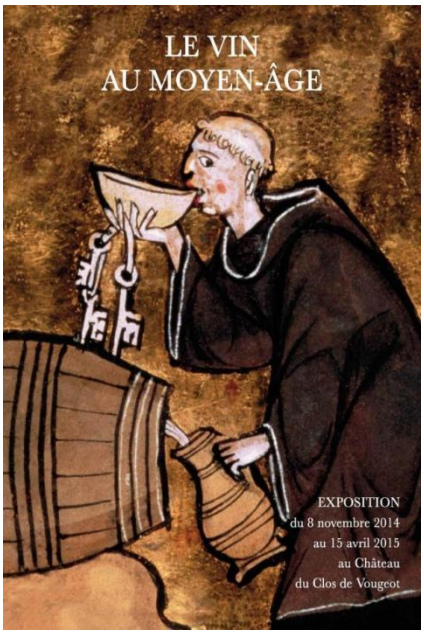
Auf dem Weg zum Château du Clos de Vougeot. Auf der linken Seite befindet sich die Lage „Garenne“. Weiter vorne sieht man das Tor zum Clos de la Perrière de Vougeot, einer 1er Cru Monopollage der Domaine Bertagna

Clos de Vougeot

Charaktervolle Weine aus unterschiedlichsten Böden

Kein historisches Lieu-dit, sondern nur „Quartiers“



Die Mönche der 1098 gegründeten Abtei von Citeaux sind ganz klar aufgrund der Beiträge zur Kultur, zur Wirtschaft und zur Industrie, zum Beispiel mit ihrem Wissen und Können in den Bereichen der Immobilien- und Vermögensverwaltung sowie des Wasserbaus in die Geschichte eingegangen.

Weinliebhaber werden es nicht bestreiten, insbesondere die Liebhaber des Burgunds: Eine weitere, aussergewöhnliche Fähigkeit der Zisterzienser bestand darin, die für den Weinbau geeignetsten Böden zu lokalisieren. Womöglich umzäumten sie die Parzellen mit Mauern verschiedenster Grössen.. Wir denken u.a. auch an das Clos de Bèze in Gevrey, welches bereits um das Jahr 630 von einem Grundherrn an die Abtei von Saint-Pierre de Bèze geschenkt und durch die Zisterziensernonnen von Notre Dame de Tart kultiviert wurde.

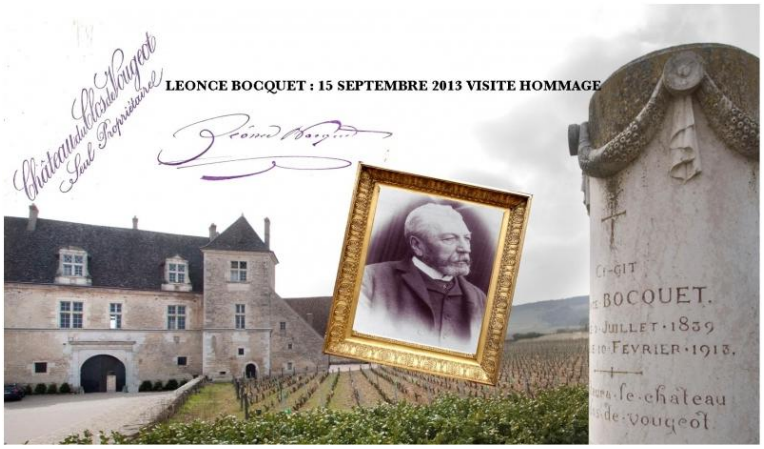
So entstand Clos de Vougeot nach verschiedenen Landschenkungen um das Jahr 1110, wobei die Mauer erst 225 Jahre später gebaut wurde. Ein Geistlicher, Bernhard von Clairvaux, wird bis zu seinem Tod im Jahr 1153 dem Clos den richtigen Aufschwung gegeben haben. Die Rede war bereits zu diesem Zeitpunkt von Clos de Vougeot bzw. Clos-Vougeot. Selbstverständlich bauten die Mönche auch die nötigen Produktions- und Kellereinrichtungen. Das Schloss im Renaissance Stil, wie es das Publikum kennt, wurde erst im XVI. Jahrhundert gebaut. Heute ist das Schloss der Hauptsitz der Confrérie des Chevaliers du Tastevin, es produziert aber keinen Wein mehr. Die Produktion erfolgt im benachbarten Château de la Tour.

Neun Jahrhunderte nach dessen Gründung ist das Clos heute immer noch 50.59ha gross, wobei 49.13ha bebaut werden. Zwischen 1110 und 2016 durchlebte das Clos aber eine bewegte Geschichte.

Genaue Quelle: Leider unbekannt

Wenn die Zisterzienser Jahrhunderte lang vom Weinberg profitierten, um gewisse Privilegien durch die Päpste und Könige zu erhalten, wurde die Geschichte mit dem Anfang der französischen Revolution beendet. 1789 wurde das Clos en bloc verkauft. 1791 wurde es durch einen Pariser Spekulanten erworben. Der Verhandlungspreis betrug 22mal den Jahresumsatz des Clos. Besitzerwechsel folgten bis ins Jahr 1818, als der 19jährige Julien-Jules Ouvrard, der Sohn des renommierten Finanzberaters von Napoléon, das Gut erwarb. 1861, sechs Jahre nach der Veröffentlichung des Referenzwerkes „Histoire et Statistique de la Vigne et des Grands Vins de la Côte d'Or“ von Jules Laplace, verstarb Ouvrard. Seine Neffen und Nichten erbten das Gut. 1889 verkauften sie das Clos an sechs Händler, wobei der international erfolgreiche und schwerreiche Léonce Bocquet 15ha und das zerfallene Schloss übernahm. In seinem Werk „Histoire du Vin de Bourgogne“ schreibt Jean-François Bazin, dass es ihm zu verdanken sei, dass das Schloss heute wunderschön aussieht.

Als es noch keinen Bahnhof in Vougeot gab, zog J.J. Ouvrard die Notbremse des Zuges, mit welchem er von Paris kam, stieg aus und bezahlte sofort und entspannt die Busse (Quelle: „Dictionnaire amoureux de la Bourgogne“ von Jean-Robert Pitte).
Heute durchquert und hält der TGV in der kleinen Gemeinde (Foto: ©Wikipedia)



©Château du Clos de Vougeot

Ab 1889 hat Clos de Vougeot eine durchaus bewegte Geschichte durchlebt. Das Clos gehörte im Jahr 1860 einem einzigen Besitzer gegen ca. 80 heute. Die Aufteilung der daraus resultierenden Parzellen ist besonders komplex und nicht nur für den Laien kaum nachvollziehbar: Verschiedene Produzenten besitzen mindestens zwei Parzellen. Die Domaine Leroy zum Beispiel besitzt zwei Parzellen im Quartier „Garenne“, eine in „Baudes Saint-Martin“ und eine in „Baudes Basses“ mit einer Gesamtfläche von 1.90ha., Bouchard Père et Fils besitzt eine Parzelle in „Plante Labbé“ und eine in „Baudes Basses“, Gérard Raphet besitzt drei Parzellen in den voneinander entfernten „Montiotes Basses“, „Grand Maupertui“ und „Baudes Basses“, wobei sich die Rebstöcke des Clos de Vougeot Vieilles Vignes in der letzten Lage befinden.

Auch geologisch ist die Situation nicht einfach: Das Grand Cru Musigny setzt sich in die Lage „Musigni“ fort und beide teilen die gleichen geologischen und biologischen Eigenschaften. „Musigni“ ist allerdings nur 0.75ha klein und gehört ausschliesslich der Domaine Gros Frère et Soeur.

Klicken Sie das Bild an, um die einzelnen Parzellen anzuzeigen
©Burgmap

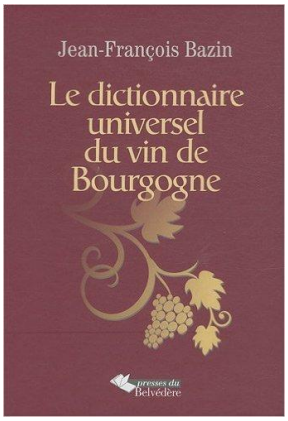
Auf der südlichen Seite des Clos scheinen die Lieux-dits Les Treux, welches dem Grand Cru Echézeaux zugehört, und Grands-Echézeaux in die Lage „Petit Maupertui“ fortzusetzen.

©Deevin

Ist Clos de Vougeot ein Climat? Im eigentlichen, burgundischen Sinn dürfte Clos de Vougeot nicht als Climat gekennzeichnet werden. Die Ungleichheiten in der Topologie, aber auch bei den Bodentypen erweisen sich als viel zu gross, damit der Begriff bzw. das Konzept hier eine Gültigkeit findet. In einem weiteren Referenzwerk für alle Burgunder-Liebhaber, „Climats et Lieux-dits des Grands Vignobles de Bourgogne“, welches als Meilenstein in der UNESCO-Bewerbung der „Climats de Bourgogne“ galt, steht:

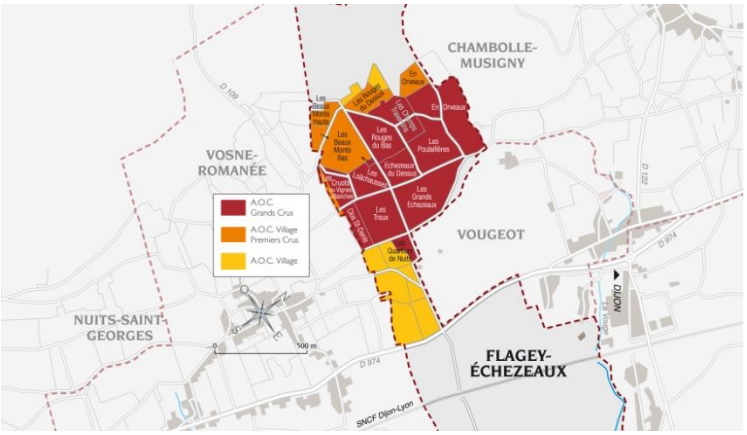
„Was auch immer seit der Definition der AOC am Konzept des Climats geändert wurde, es darf nicht vergessen werden, was die bisherigen Winzergenerationen, welche den Begriff erfunden und verbreitet haben, darunter verstanden haben. Ein Climat ist dann ein Teil des Terroirs gewesen, welcher sich dank seiner Lage, seiner Höhe über Meer,seinen benachbarten Lagen, usw. mit einer eigenständigen Persönlichkeit auszeichnet. Heute entspricht ein Climat dem, was die Geologen unter dem Begriff Mikroklima verstehen“.

Wie wir es nun schildern möchten, sind die Merkmale des Clos de Vougeot zu vielschichtig, um diese Anforderung abzudecken. Anders gesagt, handelt es sich um eine moderne Definition des Climats, welche die Wahrnehmung eines Crus erhöht. Deshalb erweisen sich die bereits angedeuteten Merkmale als äusserst wichtig. In seinem Werk „Le Vin de Bourgogne“ schreibt Jean-François Bazin „Obwohl die Appellationen im Allgemeinen aus den Climats abgeleitet werden, begegnen wir hier einem Dutzend Climats, deren Namen bis im XIX. Jahrhundert bekannt geblieben sind. Einige dieser Namensind heute noch bekannt. Zum Beispiel Musigni und Maupertuis“. In seinem „Dictionnaire universel des Vins de Bourgogne“ gibt der Historiker und frühere Präsident des Conseil Régional de Bourgogne an, dass im XVI. Jahrhundert weitere Lagen wie u.a. Eschonay, Quartier d’Escoiles, Musigny-Melot erwähnt wurden.



Es wird aber seit über 100 Jahren nicht mehr von Climat, auch nicht von Lieux-dits, sondern von „Terroirs“ gesprochen. Und zwar von Terroir „pontifical“, (päpstlich), royal (königlich) und „monacal“ (klösterlich). Genauso wie es die Mönche von Citeaux definiert hatten. Zu den besten Lagen, also zum Terroir Pontifical zählten sie Baudes Hautes, Garenne, Chioures, Grand und Petit Maupertuis, Montiottes Hautes, Musigni, Plante-Labbé und Quartier des Marei-Haut. Jede Lage wird Quartier genannt. Das Wort findet seinen Ursprung im Altfranzösisch ds XI. Jahrhunderts. Zu den guten Lagen gehören Baudes Basses, Baudes Saint-Martin und Dix Journaux, wo die Domaine de Montille seine Parzelle besitzt. Zum „Terroir monacal“ gehören der untere Teil von Baudes Basses und Baudes Saint-Martin sowie Marei Bas, Montiottes Basses und Quatorze Journaux. Diese befinden sich auf flachen Boden und grenzen an die Route Nationale 74, welche von Beaune nach Dijon führt. Kein einziger Burgunder Grand Cru geht so weit auf flachen Boden wie Clos de Vougeot. Jean François Bazin macht darauf aufmerksam, dass die Mönche immer gewusst haben, ob die Weine der verschiedenen Terroirs separat oder zusammen (assembliert) ausgebaut werden sollen. Der oberste, nach Nordwesten gerichtete Teil (Musigni und Garenne) des gesamten Clos befindet sich auf einer Höhe von 255m.ü.M. in leichter Neigung. Ein kleiner Teil von Musigni sowie Plante-Labbé und wiederum ein kleiner Teil des Quartier des Marei Haut erreicht eine Höhe von 265m.ü.M. Auf seinem Blog Degustateurs.pro erklärt der in Gevrey-Chambertin tätige Lehrer und in Meursault wohnhafte Winzer Patrick

Essa der Domaine Buisson-Charles, warum er persönlich keinen entscheidenden Unterschied zwischen den 15 heutigen Lagen sieht, sondern das Ganze in zwei Lagen aufteilt: Den kleineren, nach Süd-Ost gerichteten Teil, wo saftige, fleischige, bodenbezogene und unmittelbare Weine produziert werden können und den grösseren, nach Nordwesten gerichteten Teil, welcher ideale Bedingungen für straffe bis samtige, verführerische und würzige Erzeugnisse bietet. Wir sind der Meinung, dass jeder Winzer eine Parzelle in diesem grösseren Teil besitzen möchte. In seinem Werk „Grands Crus de Bourgogne“ schildert Jacky Rigaux, der weltweit bekannte, pensionierte Lehrbeauftragte an der Université de Bourgogne, die Unterschiede zwischen den drei anerkannten Terroirs des Clos. Das dritte befindet sich am oberen, nördlichen Teil des Clos. Unsere Erfahrung zeigt dennoch einmal mehr, dass die Unterschrift des Winzers die Hauptrolle in der Qualität des Weins spielt. Eine zweitrangige Lage wird die Vinifizierung toller Weine nie verhindert. Pascal Mugneret, zum Beispiel, produziert im gleichnamigen, qualitativ unglücklichen Lieu-dit einen köstlichen Quartiers de Nuits und so ist es auch mit dem Clos de Vougeot von Thibault Liger-Belair oder dem Clos de Vougeot Vieilles Vignes von Gérard Raphet. Die Parzellen beider Winzer befinden sich in „Baudes Basses“, also im Tal und nicht auf dem Hang. Wenn der Name der Lage auf der Etikette der Flaschen vorhanden wäre, würden die wenigsten Weinliebhaber dieses Weine kaufen. Und doch haben wir beide Weine in unserem Bericht „Les Grands Jours de Bourgogne 2014 / Vosne Millésime – Noblesse des Clos Vougeot“ sehr gut bewertet.



©BIVB

Die Weine der Verkostung

Wir bewerten ausschliesslich die Weine der Appellation Clos de Vougeot.

Domaine Jean Grivot, Clos de Vougeot 1988

Helles Granatrot, wässriger Rand. Sehr reife Nase, etwas moderiges Holz, Champignons, Tabak, dunkle Beeren, mit Luft auch Süssholz, sehr schöne Komplexität. Am Gaumen straff, säurebetonter Auftakt, reife Frucht, wieder modrige Aromen, wirkt etwas gar ausgezehrt und müde, war vor fünf Jahren vermutlich besser im Schuss, austrinken. **17/20** (88/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer : 16.38/20, 17. Rang der Verkostung.

Château de la Tour, Clos de Vougeot 1992

Helles Granatrot, wässriger Rand. Offene, würzige Nase, rote Beeren, Zitrusnoten, Anflüge von Vanille, Süssholz, darüber prägnante, florale Düfte, die an Rosen erinnern, auch Himbeeren, sehr schöne Komplexität. Man könnte lange daran riechen und sich buchstäblich verführen lassen. Der Beweis, dass es im Jahr 1992 auch ganz grosse Weine im Burgund gegeben hat. (jfg) fügt hinzu, dieses Erzeugnis sei Jahr nach Jahr nicht per Zufall die Quintessenz der Appellation. Am Gaumen saftig im Auftakt, wieder rote Bee-

Das Château de La Tour und das Dorf Vougeot im Hintergrund

wieder rote Beeren, Aromen von Blutorangen, mit knackiger Saftigkeit, die Gerbstoffe gut integriert, sehr gut eingebundener Alkohol, komplex, mit Reserven. Jetzt bis 2022, **18/20** (92/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer : 17.34/20, 12. Rang der Verkostung.

Domaine Jean Grivot, Clos de Vougeot 1993

Die Weine der ersten Serie

Kräftiges Rubinrot, schöner Glanz. Sehr tiefe Nase, Rauch, Teer, dunkle Beeren, schwarzer Pfeffer, sehr schöne Komplexität. Am Gaumen straffer Auftakt, einiges an Kraft ist hier im Spiel, Aromen von Sauerkirschen, dazu eine sehr prägnante Säure, die Gerbstoffe sind gut integriert, keinerlei Holz wahrnehmbar, schöne Struktur und viel Frische, gefällt mir sehr gut. Jetzt bis 2020, **17.25/20** (90/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer : 16.89/20, 16. Rang der Verkostung.

Domaine Louis Jadot, Clos de Vougeot 1996

Der Clos de Vougeot von Jadot gilt als der kräftigste Wein der AOC. Die 2ha grosse Parzelle ist im Quartier Baudes Hautes gelegen.

Mittleres Rubinrot, noch schöner Glanz. Sehr tiefe Nase, anfangs anstrengend, braucht Luft, verändert sich ständig, schwarze Kirschen, Rauch, auch Zartbitterschokolade, Lakritze, spannend, sehr schöne Komplexität. Am Gaumen kraftvoll, noch ungestüm, deutlich Gerbstoff, einiges an Säure, Noten von Kirschen, sehr gute Struktur, die Frucht allerdings etwas im Hintergrund, ob das jemals zusammenfindet? Abwarten und hoffen, könnte austrocknen. Jetzt bis 2025, **17/20** (89/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer : 16.95/20, 15. Rang der Verkostung.

Dieser Wein ist in Deutschland bei N+M Weine erhältlich und kostet €89.25.

Domaine Hudelot-Noëllat, Vougeot 1er Cru, Les Petits Vougots 2009

Seit einigen Jahren denken wir sehr viel Positives über dieses Weingut. Wir werden in den nächsten zwei Jahren Charles de Canneyt, den Enkel von Alain Hudelot-Noëllat besuchen, der 2008 im Alter von 67 in den Ruhestand getreten ist.

0.53ha Rebstöcke, 1970 angepflanzt. Helles Granatrot, noch schöner Glanz. Die Nase wirkt etwas muffig, zeigt aber auch eine angenehme Tiefe. Rotfruchtig, Süssholz, Anflüge von Harz, schöne Komplexität. Am Gaumen straff, kraftvoll beginnend, einiges an roten Beeren, dazwischen auch Heidelbeeren, gute Struktur, schön integrierte Gerbstoffe, die Säure stützt, saftig, der Wein wirkt frisch, sehr ausgewogen, vielleicht nicht die ganz grosse Komplexität, doch wunderbar trinkanimierend. Mir macht das sehr viel Spass. Jetzt bis 2023, **17.5/20** (91/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer : 17.73/20. 8. Rang der Verkostung.

Dieser Wein kostet 89.50 bei Baur au Lac in der Schweiz. Die Jahrgänge 2012 und 2013 sind in Deutschland sowie in der Schweiz erhältlich.

Domaine Jean Grivot, Clos de Vougeot 1998

Strahlendes Rubinrot, schöner Glanz. In der Nase Nagellack, stechend, zwar tief, aber nicht einfach zu verkosten, braucht viel Luft. Mit Zeit und viel Luft rote und dunkle Beeren, Anflüge von Holz, auch florale Aromen, sehr gute Komplexität. Am Gaumen unglaublich dicht, knackig im Auftakt, das ist noch jung, ungestüm, auch hier wieder eine stechende Note, der Wein hat viel Struktur, eine knackige Frucht, wiederum rote und dunkle Beeren, sehr gute Komplexität, doch bezüglich Ausgewogenheit muss hier die Reife zeigen, ob sich das noch findet? Jetzt bis ? **17/20** (88/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer : 17.25/20, 13. Rang der Verkostung.

Domaine Gros Frère & Soeur, Clos de Vougeot „Musigni“ 1998

Die Weine der zweiten Serie

Die Expressivität des klassischen Clos de Vougeot und die umwerfende, präzise Dichte des Musigny…
Kräftiges Rubinrot, noch jugendlicher Glanz. Die Nase offen, sehr zugänglich, einladend, dunkle Beeren, Rauch, Torf, Gewürze, das Holz wahrnehmbar, sehr gute Komplexität. Am Gaumen saftig beginnend, einiges an roter Frucht, dazu Blutorangen, sehr knackig, saftig, die Gerbstoffe sind fein, die Säue markant, aber gute eingebunden, hier ist alles an seinem Platz, das ist schon eine sehr schöne Liga, wirkt nach wie vor jugendlich, durchaus spassvoll zu trinken. Gefällt uns ausgezeichnet. Jetzt bis 2025, **18/20** (93/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer : 18.02/20, 3. Rang der Verkostung.

Domaine Jean Grivot, Clos de Vougeot 2000

Strahlendes Rubinrot, schöner Glanz. Die Nase noch etwas verhalten, aber mit schöner Tiefe, würzig, rote und dunkle Beeren, spannende Noten von Curry, sehr gute Komplexität. Am Gaumen straff, jugendlich, ungestüm, das ist ein Konzentrat an roter Frucht, dazu eine hervorragende Würzigkeit, da ist Struktur, da ist Frische, alles noch sehr jugendlich wirkend, doch sehr ausgewogen, mit guter Komplexität. Hat nach wie vor Reserven, knackig, saftig, Burgund mit Charakter und darf noch 2-3 Jahre reifen. 2018-2030+, **17.75/20** (92/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer : 17.59/20, 11. Rang der Verkostung.

Domaine Jacques Prieur, Clos Vougeot 2006

Mittleres Rubinrot, schöner Glanz. Sehr tiefe, noble Nase, blumig, rauchig, Veilchen, Torf, sehr gute Komplexität. Am Gaumen straff, knackig, saftig, rotfruchtig, das ist ein Konzentrat an Frucht, äusserst präzis, strukturiert, mit deutlich Gerbstoff, gut eingebundener Säure, sehr gute Komplexität, noch ungestüm doch sehr ausgewogen, ein schöner Wein. Unbedingt noch reifen lassen. Ab 2018 bis 30+ geniessen. **17.75/20** (92/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer : 17.84/20, 7. Rang der Verkostung.

Dieser Wein kostet 94.- bei Granchateaux in der Schweiz.

Bouchard Père et Fils, Clos Vougeot 2006

Granatrot, schöner Glanz. Die Nase einfach super, tief, floral, einerseits reif, andererseits faszinierend jung, sehr gute Komplexität. Am Gaumen weicher Auftakt, das ist ein Fruchtbündel, rote Beeren, dunkle Beeren, auch Blutorange, sehr gute Struktur, saftig, knackig, elegant, sehr gute Komplexität. Im Abgang langanhaltend, sehr stimmig, macht jetzt Spass, kann und darf auch reifen, 2016-2028, **18.25/20** (94/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer : 18.18/20, 1. Rang der Verkostung.

Dieser Wein kostet 121.67 bei Millesima in der Schweiz und e100.95 bei World of Wine in Deutschland.

Jean Jacques Confuron, Clos-Vougeot 2006

Granatrot, schöner Glanz. Die Nase ist tief, einladend, sehr Burgund, dunkle und rote Früchte, Anflüge von Harz, Rauch, florale Töne, ein Schnüffelwein, sehr gute Komplexität. Am Gaumen unglaublich weich beginnend, ein Fruchtbündel, rote Beeren, Johannisbeere, feine Würze, das ist elegant, unglaublich ausgewogen, finessenreich, kein Blockbuster, aber mit grossartigem Trinkfluss. Spass pur im Glas, 2016-2026, **18.5/20** (95/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer : 18.18/20, 1. Rang der Verkostung.

Dieser Wein kostet 138.- bei Vennerhus in der Schweiz.

Domaine Jean Tardy, Clos de Vougeot Le Grand Maupertuis 2006

Die Weine der dritten Serie

Der letzte, produzierte Jahrgang dieses Weins ist 2007 gewesen. Anschliessend hat sie Jean-Nicolas Méo, Domaine Méo-Camuzet, nicht weiter verpachtet. Rubingranat, schöner Glanz. Die Nase ist offen, fast etwas aufdringlich, wirkt leicht alkoholisch. Da sind würzige Noten, dunkle Beeren, Rauch, Anflüge getrockneter Feigen, sehr gute Komplexität. Der Gaumen weich und gleich zeitig straff, einiges an Säure, knackige Frucht, würzig, saftig, präzis, finessenreich, auch hier, Burgund von der sehr schönen Seite. Kein Muskelprotz im Glas, dafür umso mehr Frische, das gefällt. Jetzt. Aber auch in 10 Jahren. 2016-2028, **18/20** (93/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer : 17.95/20, 6. Rang der Verkostung.

Dieser Wein kostet 106.90 bei GlobalWine Rarities in der Schweiz.

Frédéric Magnien, Clos de Vougeot 2006

Rubingranat, schöner Glanz. Tiefe Nase, sehr rauchig, schweflig, mineralisch, sich ständig verändernd, komplex, spannend, einiges an dunklen Kirschen, Torf, Würzigkeit, sehr gute Komplexität. Am Gaumen unglaublich saftig, knackig, kraftvoll, aber nicht plump, das ist Spannung, Mineralik, Frucht, Konzentration,

das Holz perfekt eingebunden, die Gerbstoffe präsent, die Säure knackig, sehr gute Komplexität, das gefällt. Kann noch reifen. 2016-2028, **18/20** (93/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer : 16.95/20, 14. Rang der Verkostung.

Domaine Confuron-Contétidot, Clos de Vougeot 2009

Die Weine der vierten und letzten Serie

Klares Rubinrot, schöner Glanz. Offene Nase, tief, nobel, mineralisch, Sauerkirschen, eingemachte Pflaumen, Süssholz, auch Anflüge grüner Noten, Ganzstilvergärung? Sehr gute Komplexität. Am Gaumen straff, saftig, sehr fruchtig, das ist ein Konzentrat an roten Beeren, dazu Würze, das macht Spass, mit knackiger Säure, feinen Gerbstoffen, was für ein Fruchtbündel und mit sehr gute Komplexität. Gefällt uns ausgezeichnet, 2016-2028, **18/20** (93/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer : 17.7/20, 9. Rang der Verkostung..

Dieser Wein kostet €109.- bei einfach Wein kaufen in Deutschland.

Alex Gambal, Clos Vougeot 2005

Kräftiges Rubinrot, schöner Glanz. Tiefe Nase, da sind Torf, Rauch, eine grossartige Mineralik, Speck, Kräuter, sehr intensiv, dunkelfruchtig, sich ständig verändernd, sehr gute Komplexität. Am Gaumen kraftvoll, saftig, knackig, das mach Spass, ein Konzentrat an Frucht und Würze, die Gerbstoffe fein, die Säure sehr gut eingebunden, ausgezeichnete Harmonie, am mittleren Gaumen mit viel Schmelz, das ist komplex, noch immer jung und ungestüm doch gleichzeitig mit wunderbarem Trinkfluss. Gefällt mir ausgezeichnet. 2016-2028, **18.25/20** (94/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer : 17.7/20, 9. Rang der Verkostung.

Domaine Anne Gros, Clos-Vougeot Le Grand Maupertui 2008

Kräftiges Rubinrot, jugendlicher Glanz. Die Nase noch stark vom neuen Holz geprägt, offen, hedonistisch, einiges an roter Beerenfrucht, wirkt erstaunlich reif für den Jahrgang, auch recht modern, sehr schöne Komplexität. Am Gaumen weich, leicht laktisch beginnend, da ist wieder viel rote Frucht, auch Blutorange, sehr gut eingebundenes Holz, ein Schmeichler, mit viel Fingerspitzengefühl vinifiziert, durchaus spassvoll, komplex, saftig und gut strukturiert. Besticht durch Kraft und Finesse. 2016-2028, **17.75/20** (92/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer : 17.96/20, 5. Rang der Verkostung.

Domaine Denis Mortet, Clos de Vougeot 2007

Kräftiges Rubinrot, schöner Glanz. Tiefe Nase, floral, da sind Veilchen, auch Süssholz, eine Droge, ein Schnüffelwein. Einiges an roter Beerenfrucht, diese wirkt recht reif, eher modern mit sehr schöner Komplexität. Am Gaumen weich, fast harmlos beginnend, dann packen die Gerbstoffe zu, präzis, unterstützt von viel saftiger Säure, das Holz perfekt eingebunden, grossartige Harmonie, saftig, knackig, das gefällt, sehr gute Komplexität. Im Abgang lang und sehr frisch. Wunderschöner Zeitpunkt, doch der Wein hat noch Reserven 2016-2025+, **18.5/20** (95/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer : 17.98/20, 4. Rang der Verkostung.

Autoren: Adrian van Velsen & Jean François Guyard

7. Februar 2016

Lektorat: Andi Spichtig

Dieser Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.com und www.vinifera-mundi.ch **vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu verteilen.**